

Neuner·Alm
910m ü.d.M.

Dahoam auf da Neuneralm

Seit vielen Jahren spielt Hans Biederer mit seiner „Neuneralm Musi“ daheim auf der Alm. Der Junior-Wirt ist leidenschaftlicher Musiker – und Bergmensch mit Leib und Seele.

Günter Wewel („Kein schöner Land“) war da, ebenso Marianne und Michael oder das „ZDF Sonntagskonzert“. Die Neuneralm ist mit ihrer sonnigen Terrasse inmitten des Grainauer Bergdylls auf gut 900 Metern so beliebt wie die regelmäßigen Konzerte der dort beheimateten volkstümlichen Musikgruppe. Zu den weiteren musikalischen Höhepunkten des erfolgreichen Quartetts „D'Neuneralm Musi“ gehören Touren nach Nevada und Texas in den Vereinigten Staaten, Auftritte im „Musikantenstadt“ oder bei den „Lustigen Musikanten“ oder Gastkonzerte in Bled, Slowenien, darunter eine Live-Sendung des Bayerischen Rundfunks.

Auch außerhalb der Öffnungszeiten zwischen 10 und 18 Uhr nimmt die beliebte Einkehr viel Zeit in Anspruch. Wirtsohn Hans Biederer hat das Quartett im Elternhaus auf der Alm gegründet. Neben den zahlreichen Auftritten kümmert er sich um das Spülen und Putzen sowie um die Getränke an der Bar. Schwester Evi bewirbt die Gäste und putzt, Mutter Marianne kocht. Auch die Einkäufe macht der musikalische Junior-Chef selbst, denn einen Lieferanten zur Alm gibt es nicht. „Das Bier bekommen wir auch im Winter geliefert, ansonsten machen wir alles selbst. Fast jeden Tag fahren wir zwischen der Alm und unterschiedlichen Ortschaften hin und her. Müll, Plastik, Getränkeboxen, Kartons und Papier müssen wir komplett allein entsorgen.“ Nur für seine Musi lässt Hans Biederer manchmal alles stehen und liegen: „Wenn ich ausrücken muss, dann muss ich ausrücken. Dann helfen Evis Mann oder ein Mädchen aus dem Ort.“ Seinen Namen be-

kam das urige Holzhäusl gleich nach dem Bau: Neun Grainauer Bauern entschieden sich vor etwa 100 Jahren für eine Hütte aus Obergrainau, trugen diese Holz für Holz ab, und bauten sie auf der Alm wieder auf. Zu den Baumeistern des heute unter Denkmalschutz stehenden Hauses gehörte auch Großvater Hans Biederer. Wie die Liebe zur Musik in jungen Jahren entstanden ist, daran kann sich der 1,94 Meter große Junggeselle noch gut erinnern. „Der Hannesla Toni hat mir als junger Bua schon gefallen, er zählte bereits damals zu den überregional bekannten Musikern der heimischen Volksmusik.“ Mit elf Jahren bekam Hans Biederer

„Ich wollte unbedingt ein Diatonisches Akkordeon haben.“

also seinen ersten Unterricht auf dem Schifferklavier. „Ich wollte unbedingt ein Diatonisches Akkordeon haben, habe es dann auch bekommen. Zunächst konnte ich allerdings mit dem Instrument nichts anfangen, denn mit Unterricht war irgendwann Schluss.“ Hans Biederer half sich selbst. Erstmals mit 18 Jahren spielte der Musiker begeisterte Grainauer mit dem großen „Hannesla“. „Etwa drei Jahre bin ich jede Woche mit dem Motorrad hoch nach Graseck. Der Hannesla hat mir enorm auf die Sprünge geholfen. Das meiste habe ich mir aber selbst gebracht.“

Nur wenige Jahre später gründete der damals 23-Jährige seine „Neuneralm Musi“. Von ursprünglich fünf Neuneralm Musikanten sind nach wie vor vier Stammkräfte „im Boot“. Der 47-Jährige Grainauer lacht. „Häufig rufen uns die Auftraggeber auch ganz kurzfristig am Abend zuvor an, ob wir am nächsten Tag spielen können. Dann fahren wir auch mal sehr spontan beispielsweise zur Falkenhütte oder auf die Binsalm in Tirol.“

Die Tracht.

Für manchen mehr als ein Stil – für uns eine Weltanschauung.



STADT LAND GWAND

Grasegger
HAUS FÜR TRADITION & GEGENWART

Am Kurpark 8, im Garmischer Zentrum
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel 08821.943000
Mo-Fr 9:15 bis 18:30 Sa bis 17:00

www.grasegger.de

Sie finden bei uns Dirndl, Janker und Westen, handbedruckte Jacquards, beste Lodenqualitäten, feinstes Leder, wunderschöne Seiden-, Baumwoll- und Leinenstoffe, vieles aus eigener Fertigung.

Und Mode von

SPORTALM MEINDL GÖSSL MOTHWURF
LODENFREY GANT CLOSED LUISTRENKER
MANUFAKTUR GRASEGGER 2964GARMISCH

Fotos: Klaus Neuner



Immer dabei: Schäferhündin „Angie“

Die Auftritte des fröhlichen Quartetts sind bei den Einheimischen und auswärtigen Gästen und Urlaubern gleichermaßen beliebt und zwischenzeitlich bis ins Ausland bekannt. Über beinahe zehn Jahre hatten die Grainauer bis zu 150 Auftritte im Jahr. Von Frühjahr bis Herbst gab es fast jede Woche eine Hochzeit. Heute kommt die Truppe noch auf etwa 50 Termine im Jahr, hauptsächlich an den Feiertagen und im Winter, beispielsweise oben auf der Alm.

Gast-Musiker aus Grainau, Garmisch-Partenkirchen oder Mittenwald gesellen sich gern zur gemeinsamen Musi, darunter Peppi Ostler, Sepp Simon und Robert Kirchdorfer, ein ehemaliger Schüler von Hans Biederer. „Herkunft und Machart der Musik ist für die Qualität der Musik nicht entscheidend.“ Doch unterscheidet sich die typisch Werdenfeller Musik ganz deutlich von anderen Regionen, beispielsweise der aus dem Allgäu. „Dort gibt es mehr hochtönige Jodler, fast so wie in der Schweiz“, erklärt Hans Biederer, der als Leiter der Gruppe bis heute die meisten Lieder selbst komponiert. Trotzdem geben sich die Männer kei-

ne traditionellen Vorgaben. „Streng genommen dürfen wir schon dann nicht mehr von Volksmusik sprechen, wenn die Gitarre geschlagen wird“, erklärt der Junior-Wirt. Nächstes Jahr feiert das Quartett ihr 25-jähriges Jubiläum. „Mindestens bis dann sind alle vier aus der alten Gruppe noch einmal aktiv. Außerdem gibt es zu diesem Anlass unsere 14. CD. Damals wie heute stehen für uns der Spaß und die Liebe zur Volks- oder zur volkstümlichen Musik im Vordergrund.“

Neben der musikalischen Unterhaltung am Tage sind auch die Hüttenabende beliebt, die Gruppen ab 20 Personen für sich buchen können. Auf Wunsch macht Almwirtin Marianne Biederer einen hausgemachten, frischen Schweins- oder auch Hirschbraten. Seit fast 30 Jahren führt die 72-jährige Almwirtin die Regie, denn Hans Biederer senior starb schon mit 53 daheim auf der Alm. Wenn die Bewirtung es zulässt, hilft Tochter Evi mit in der Küche. Zusammen mit

Ehemann Ralph und den Söhnen Max und Moritz wohnt sie nur wenige Autominuten entfernt im Dorf. Junior-Chef Hans Biederer unterstützt seine Mutter von der eigenen Wohnung auf der Alm aus. „Allein schafft es die Mama nicht mehr. Wenn die Musi spielt, helfen ab und zu eine oder zwei Aushilfen aus Grainau.“

„Für uns stehen der Spaß und die Liebe zur Volksmusik im Vordergrund.“

Ein typischer Tag beginnt für die kleine Familie um acht Uhr in der Früh, dann richten die Wirtsleute alles für den Tag her.

Brotzeiten, Suppen, Salate und täglich etwa drei verschiedene Kuchen und der Kaiserschmarrn sind hausgemacht. Daneben kommen jeden Tag etwa vier, fünf frisch gekochte Gerichte auf die Karte. Vor und nach der Bewirtung wird geputzt, eine Reinmachefrau gibt es nicht. Insgesamt drei Stuben bieten Platz für 140 Personen, an den Tischen auf der Terrasse haben bis zu 150 Gäste Platz. „Je nach Wetter ist es natürlich selten innen und außen voll“, sagt Hans Biederer, „An manchen Tagen,

beispielsweise bei Festen und Musikantentreffen, sind bis zu 1.000 Leute da. Dann stehen sie zum Teil bis zu den Wiesen.“

Trotz knapper Freizeit und vieler Auftritte hat Hans Biederer die eigenen musikalischen Anfänge nicht vergessen und gibt vielen jungen Nachwuchsmusikern so oft es geht ein paar Unterrichtsstunden. Bis aus Ohlstadt kommen sie hoch auf die Neuneralm. „Ich verlange da nichts. Warum soll ich es nicht weitergeben, ihnen ein paar Tricks beibringen? Ich bin jeden Tag aufs Neue dankbar für das, was ist, und freue mich über mein Leben und unsere schöne Heimat.“

Trotz seiner positiven Einstellung haben das bunte Leben, Stress und viel Arbeit auf der Alm über die Jahre auch ein paar Spuren hinterlassen: Vor acht Jahren hat sich Hans Biederer im Innsbrucker Klinikum an der Bandscheibe operieren lassen. Die Operation wurde ambulant ausgeführt, denn neue Auftritte mit der Musi hatte der Vollblut-Musiker bereits im Auge. „Drei Wochen nach dem Eingriff konnte ich wieder auf den Berg. Das ist super gelaufen“, erin-

tert sich Hans Biederer und stemmt die kräftigen Hände in die Hüften. „Vielleicht kommt noch mal was nach, dann lass ich mich eben noch mal operieren.“

Auch die einseitige Taubheit nach einer Mittelohrentzündung in der Kindheit stellte für den Musiker kein größeres Handicap dar. „Als Jahre später die entscheidenden Operationen anstanden und es wirklich ernst war, habe ich mir gesagt: Wenn ich da heil rauskomme, dann gehe ich so oft wie möglich die Ziegspitze hinauf. Das habe ich dann auch gemacht. Nur an ganz steilen Hängen habe ich schon mal mit dem Gleichgewicht zu kämpfen.“ Ambitionierte Bergtouren sind eine große Leidenschaft des sportbegeisterten Musikers. „So oft es geht, gehe ich auf den Berg.“ Auf seinen Weg zur Ziegspitze verirren sich nur selten auswärtige Wanderer und Gäste. „Es ist ein schöner Wurzelsteig, auf dem fast nur Einheimische trainieren“, sagt Hans Biederer, der die Strecke mit 1.000 Höhenmetern in manchen Zeiten bis zu zwei, drei Mal pro Woche läuft. Manchmal begleitet ihn sein Freund und Bergkamerad Walter Klotz, auch die weiße Schäferhündin Angie ist auf allen Wanderbergen dabei. „Wir laufen etwa eineinhalb

Stunden und gehen immer, bei jedem Wetter. Im Winter liegt zum Teil bis zu zwei Meter hoher Schnee. Das kann dann ganz schön glatt werden.“

Eine eher sanfte Leidenschaft des Hans Biederer liegt ebenfalls auf etwa 2.000 Metern.

Im Karwendelgebirge in Richtung Tirol, Südtirol oder der Schweiz fotografiert der Junior-Wirt über die Sommermonate seltene Bergblumen wie Frauenschuh, Türkenbund, Aurikel, verschiedene Alpenrosenarten oder das unter Naturschutz stehende Bergedelweiß, das nur in bestimmten Lagen und Höhen wächst. „Almbleamal zu suchen ist nicht ganz ungefährlich, aber der Aufwand lohnt. Es sind wunderschöne und einmalige Erlebnisse inmitten der phantastischen Bergkulisse. Dabei und im Herbst, wenn die Alm geschlossen ist – das sind die wenigen Momente, in denen meine Seele wirklich zur Ruhe kommt.“ Der letzte Urlaub dagegen liegt fast 20 Jahre zurück, auf Strände und Palmen kann Hans Biederer verzichten. „Bei uns ist es so schön. Mir fehlt nichts.“ ■ sc

„So oft es geht, gehe ich auf den Berg.“


Fotos: Klaus Neuner, privat




Mo.-Fr. 9 - 12.30 Uhr & 14 - 18 Uhr / Sa 9 - 12.30 Uhr
82499 Wallgau · Walchensee Str. 11 · Tel. 08825 / 422

ONLINE-SHOP: www.trachtenmode-leismüller.de

auto ortner
Das Autohaus mit dem Lächeln



Ihr VW-Vertragspartner
in Starnberg



Ihr Seat-Vertragspartner
in Murnau

Autohaus Anton Ortner GmbH & Co. KG
Weilheimer Str. 18, 82418 Murnau, Tel. 08841/610061
Gautinger Str. 5, 82319 Starnberg, Tel. 08151/650510
www.auto-ortner-murnau.de